

Gold & Edelmetalle

Update nach der jüngsten Korrektur

Zusammenfassung

1. Nach ihrer beeindruckenden Rallye 2025 und Anfang 2026 haben Edelmetalle seit Beginn des Iran-Krieges überraschenderweise eine Korrektur erlebt.
2. Wie ist es um ihren traditionellen Status als „sicherer Hafen“ und Inflationsabsicherung bestellt? Die Korrektur spiegelt vorübergehenden Druck durch steigende Zinsen, einen stärkeren US-Dollar und liquiditäts-getriebene Gewinnmitnahmen wider.
3. Wir behalten unsere positive Sicht auf Gold bei und belassen das 12-Monats-Kursziel bei 5.500 USD. Darüber hinaus ändern wir unsere Einschätzung zu Silber, Platin und Palladium von neutral auf positiv, da die jüngste Korrektur erneut ausreichend Aufwärts-potenzial bietet (mit unverändertem Kursziel von 90 USD für Silber).

Edelmetalle haben seit Beginn des Iran-Kriegs überraschend korrigiert

Während Gold und andere Edelmetalle am ersten Tag des Militärschlags gegen den Iran zunächst positiv reagierten, haben wir seitdem eine bedeutende Trendwende erlebt. Gold hat seit dem 2. März um 20 % und Silber um 30 % korrigiert. Silber halbierte sich sogar von seinem Allzeithoch von 120 USD Ende Januar auf das Tief am vergangenen Montag von nahe 60 USD.

Auf den ersten Blick ist dies eine überraschende Marktreaktion, da sich Gold und andere Edelmetalle traditionell gut in Phasen hoher geopolitischer Spannungen, wirtschaftlicher Unsicherheit (Versorgungs-engpässe) und steigender Inflation entwickeln.

Haben sie ihren Status als sicherer Hafen eingebüßt?

Hauptgründe für die jüngste Korrektur:

- Die Haupttreiber der Goldrallye im vergangenen Jahr und Anfang 2026 waren die Flucht aus dem US-Dollar (Entdollarisierung) und die Erwartungen weiterer Zinssenkungen durch die Fed. Dies hat sich nun umgekehrt, **da Anleger zum US-Dollar zurückkehren**, der den Status eines sicheren Hafens wiedererlangt hat und zudem Unterstützung durch die USA als Nettoexporteur von Energie erhält. **Edelmetallpreise haben in der Regel eine negative Korrelation zum US-Dollar.**
- **Steigende Zinsen:** Die anfänglichen Erwartungen weiterer Zinssenkungen der Fed wurden durch die Wahrscheinlichkeit von Zinserhöhungen durch die Zentralbanken ersetzt, um der steigenden Inflation entgegenzuwirken. Zum Beispiel könnte die EZB bereits im April eine Zinsanhebung in Betracht ziehen. Und die Anleiherenditen ziehen bereits an, getrieben von der Aussicht auf höhere Inflation und Leitzinsen. Steigt die Rentabilität festverzinslicher Alternativen, verlieren Edelmetalle als zinslose Vermögenswerte relativ an Attraktivität.
- **Gewinnmitnahmen** durch Investoren und Händler nach der starken Rallye der letzten Jahre – teils zur Deckung von Verlusten in anderen Anlageklassen, zur Bedienung von Margin Calls/Nachschussforderungen oder die Liquidität zu erhöhen.
- Es ist zwar noch nicht bestätigt, aber durchaus möglich, dass **einige Länder des Nahen Ostens einige ihrer Goldpositionen verkaufen**, um die Kosten und wirtschaftlichen Schäden infolge des Krieges zu finanzieren.

Patrick Casselman

Commodity Strategist
BNP Paribas Wealth Management



BNP PARIBAS
WEALTH MANAGEMENT

PRIVATE BANKING

**Die Bank
für eine Welt
im Wandel**

Die aktuelle Korrektur bietet neue Einstiegsgelegenheiten – langfristige Faktoren bleiben intakt

Wir gehen davon aus, dass die liquiditätsgetriebene Welle der **Gewinnmitnahmen vorübergehender Natur sein wird**. Und wahrscheinlich ist der Markt momentan zu einseitig ausgerichtet. Richtig ist, dass steigende Anleihe-renditen Edelmetalle teilweise schwächen. Aber der Markt scheint zu vergessen, **dass die realen Zinsen wahrscheinlich wieder sinken werden, sobald die Inflation steigt**, was für den Goldmarkt wichtiger ist. Schließlich **sollten Edelmetalle in einem Umfeld hoher Inflation gut abschneiden**.

Es ist nicht absehbar, wie sich der Konflikt im Nahen Osten entwickeln wird. Wenn aber die Logik des Marktes lautet: Militärische Eskalationen führen zu steigenden Ölpreisen und Inflation, die wiederum höhere Zinsen und einen höheren US-Dollar zur Folge haben. ➔ In der Konsequenz würden die Edelmetallpreise sinken. Bei einer solchen Entwicklung **könnten wir im Falle einer Deeskalation das Gegenteil sehen**.

Während einige Länder des Nahen Ostens möglicherweise einige Goldpositionen verkaufen, um ihre Kriegskosten zu decken, glauben wir, dass noch mehr **Zentralbanken be-strebt bleiben werden, ihre Goldreserven zu erhöhen**, um sich unabhängiger vom US-Dollar aufzustellen – in einem Kontext von Trumps unfreundlicher (und oft aggressiver) Politik gegenüber anderen Nationen.

Angesichts der enormen Kosten dieses Krieges und der Aufhebung der „Liberation Day“-Zölle durch den Obersten Gerichtshof, die das ohnehin hohe US-Haushaltsdefizit weiter erhöhen, ist es möglich, dass die Sorgen über die Stabilität des US-Finanzsystems zunehmen, was eine erneute Flucht in Edelmetalle unterstützen könnte. Das Gleiche könnte eintreten, sollten sich die USA nach den Zwischenwahlen in einer angespannten politischen Lage wiederfinden.

Abschließend sollte die knappe Angebotssituation für die meisten Edelmetalle nicht außer Acht gelassen werden. Die jährlichen Produktionsniveaus sind relativ begrenzt und unflexibel (schwer erweiterbar), was im Verhältnis zur breiteren Anlegerbasis gesehen werden sollte, die in den letzten Jahren Edelmetalle als diversifizierenden Vermögenswert entdeckt hat.

Obwohl wir uns bewusst sind, dass es im Kontext höherer Zinsen und eines stärkeren US-Dollars eine Weile dauern kann, bis wir neue Allzeithochs für Gold und Silber sehen, glauben wir, dass der **längerfristige Aufwärtstrend weiterhin intakt ist und die jüngste Korrektur attraktive neue Einstiegsmöglichkeiten bietet**.

Fazit

Wir behalten unsere Kursziele von 5.500 USD für Gold und 90 USD für Silber bei, was nach der jüngsten Korrektur ein höheres Aufwärtspotenzial impliziert.

Wir bekräftigen unsere **positive Sicht auf Gold** und **heben Silber erneut von neutral auf positiv an**.

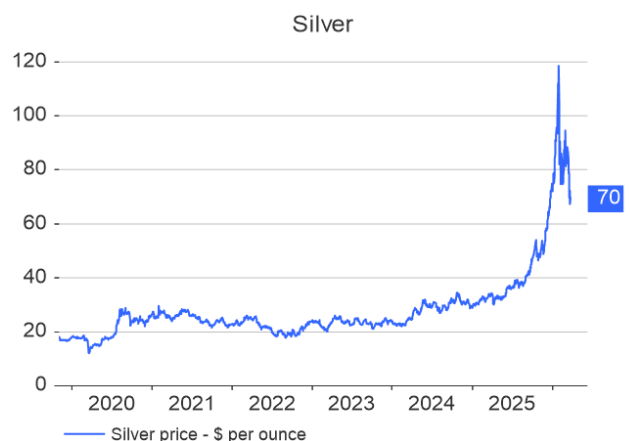
GOLDPREIS



Quelle: LSEG Datastream, Stand 23.03.2026.

Hinweis: Die vergangene Wertentwicklung bietet keine Garantie für zukünftige Wertentwicklungen.

SILBERPREIS



Quelle: LSEG Datastream, Stand 24.03.2026.

Hinweis: Die vergangene Wertentwicklung bietet keine Garantie für zukünftige Wertentwicklungen.

KONTAKTIEREN SIE UNS



privatebanking.bnpparibas.de

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Diese Informationen und die darin gemachten Angaben, Meinungen und Einschätzungen sind ausschließlich für Kunden und ausgewählte Interessenten des BNP Wealth Managements bestimmt. Es gilt deutsches Recht. Die Weitergabe dieser Informationen oder einzelner Elemente daraus an Dritte ist nicht gestattet. Die Informationen, die Sie hier finden, richten sich ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten der hier dargestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Leser ist deshalb selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen zu informieren und diese einzuhalten. Für die Erstellung dieser Informationen, Anlagestrategien etc. bedient sich BNP Wealth Management auch der Expertise Dritter. Die Informationen werden mit großer Sorgfalt recherchiert und zur Verfügung gestellt, eine Garantie für Vollständigkeit und Richtigkeit wird aber nicht gegeben. Soweit es sich um Meinungen und Einschätzungen handelt, bitten wir um Verständnis, dass insoweit jegliche Haftung abgelehnt wird.

Bei diesen Informationen handelt es sich um Marketingmitteilungen. Sie dienen nur Ihrer Information und Unterstützung. Sie stellen deshalb insbesondere keine auf Ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichteten Empfehlungen zum Kaufen, Halten oder Verkaufen eines Finanzprodukts dar und begründen auch kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind ferner nicht als Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung gedacht. Bevor Sie Investmententscheidungen treffen, sollten Sie sich deshalb sorgfältig über die Chancen und Risiken des Marktes und für Sie geeigneter Investments informiert haben oder sich beraten lassen. Dies kann neben den finanziellen auch die steuerlichen und rechtlichen Aspekte betreffen. Bitte beachten Sie auch, dass aus der Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit, einer Entwicklung des betroffenen Marktes oder einer Einschätzung zur Entwicklung der Märkte nicht auf zukünftige Entwicklungen oder Erträge geschlossen werden kann. Bedienen Sie sich bitte auch ergänzend der «Basisinformationen über Vermögensanlagen in Wertpapieren». Diese sind über den Bankverlag, Postfach 450209 in 50877 Köln erhältlich. Die hier preisgegebenen Informationen enthalten nicht alle für ein von Ihnen eventuell angestrebtes Investment erforderlichen bzw. aktuellen Informationen. Neben Informationen zu Produkten und Dienstleistungen, die hier oder auf den Internetseiten des BNP Wealth Managements bereitgestellt sind, gibt es gegebenenfalls auch andere Produkte und Dienstleistungen, die für die von Ihnen verfolgten Anlageziele besser geeignet sind.

BNP Paribas Wealth Management ist ein Geschäftsbereich der BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland.

Standort Frankfurt: Senckenberganlage 19 ■ 60327 Frankfurt am Main ■ HRB Frankfurt am Main 40950 ■ Telefon: + 49 69 560041 - 200

Standort Nürnberg: Bahnhofstraße 55 ■ 90402 Nürnberg ■ HRB Nürnberg 31129 ■ Telefon: + 49 (0) 911 369-2000 ■ Fax: +49 (0) 911 369-1000, privatebanking@de.bnpparibas.com, www.privatebanking.bnpparibas.de

Sitz der BNP Paribas S.A.: 16, boulevard des Italiens ■ 75009 Paris ■ Frankreich ■ Eingetragen am Registergericht Paris unter: R.C.S. 662 042 449

Gesetzliche Vertretungsberechtigte der BNP Paribas S.A.:

Président du Conseil d'Administration (Präsident des Verwaltungsrates): Jean Lemierre • Directeur Général (Generaldirektor): Jean-Laurent Bonnafé

Niederlassungsleitung Deutschland: Lutz Diederichs, Dr. Carsten Esbach, Thorsten Gommel, Rainer Hohenberger, Michel Thebault, Frank Vogel

Zuständige Aufsichtsbehörden: Europäische Zentralbank, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Banque de France, Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution, Autorité des Marchés Financiers